



Berlin-Brandenburg: Gesellenfreisprechung im Opernpalais

Direkt neben der Staatsoper in der Straße Unter den Linden gelegen, befindet sich das traditionsreiche und renommierte Gasthaus Opernpalais, und genau diese gastliche Stätte mit wieder erwecktem Berliner Flair dient jedes Jahr wiederkehrend der Kälteanlagenbauer-Innung Berlin-Brandenburg als geeigneter und würdiger Rahmen zur feierlichen Freisprechung der Kälteanlagenbauer-Jung-Gesellen des jeweiligen Prüfungsjahrgangs. So auch am 19. Mai 2000.

17 Teilnehmer verzeichnete die Gesellenprüfung 2000 am Anfang dieses Jahres, hiervon haben vier Prüfungskandidaten das Prüfungsziel nicht erreichen können. Drei Jung-Gesellen aus dem Land Brandenburg waren bereits an den Berufsbildenden Schulen Reichenbach in Nettschau freigesprochen worden, denn sie hatten dort auch ihre praktische Prüfung abgelegt, so waren aber 10 Prüfungsteilnehmer im Opernpalais an einem Freitag abend mit ihren Familienangehörigen präsent, um nun ihren die fachliche Grundausbildung abschließenden Gesellenbrief für das Kälteanlagenbauerhandwerk in Empfang zu nehmen.



Mit einer Gesamtnote „gut“ wurde Jacob Zellmer (Ausbildungsbetrieb Kaeltro) von Obermeister Volker Schubert besonders ausgezeichnet. Links neben ihm Prüfungsausschuß-Vorsitzender Hartmut Bartelt

Erstmals hatte Volker Schubert als Nachfolger von Christian Scholz im Jahr 1999 gewählter Obermeister die Aufgabe, die Veranstaltung zu eröffnen und zu leiten. Er tat dies mit einer sehr persönlich gehaltenen Ansprache und sprach den jungen Kollegen seine Anerkennung für das erreichte Berufsziel mit den Worten aus: „Sie haben vor 3 1/2 Jahren eine Ausbildung begonnen, sicher mit vielen Wünschen und Erwartungen. Vermutlich haben

sich nicht alle erfüllt, aber ich denke, die Entscheidung für den Beruf des Kälteanlagenbauers braucht keiner von Ihnen zu bereuen, denn die Kälteanlagenbauer sind zwar im Verhältnis zu anderen (z. B. Heizung, Sanitär oder Elektro) eine kleine Branche, aber eine hochspezialisierte.“

Schubert fand aber auch einige passende Worte als Mahnung, den Gesellenbrief nicht als Abschluß der beruflichen Ausbildung zu werten: „Betrachten Sie Ihre 3 1/2-jährige Ausbildung nicht als Abschluß des Lernens, sondern als Anfang des Lernens. Denn auch die bestandene Prüfung zum Kälteanlagenbauer stellt nur den Einstieg in die qualifizierte berufliche Tätigkeit dar. Nutzen Sie die Möglichkeiten, sich beruflich weiter zu qualifizieren, denn nur so können Sie sicher sein, auch in Zukunft einen gut bezahlten und auch sicheren Arbeitsplatz zu haben.“ Der Gesellenbrief, den die zehn Teilnehmer an der Freisprechungsfeier nun erhielten, sei aber trotz der mahnenden Worte als Lohn für die 3 1/2-jährige harte Arbeit in der Schule und im Betrieb zu werten.

Ehe diese nun ausgehändigt wurden, sprach Obermeister Schubert zunächst den Ausbildungsbetrieben in Berlin und Brandenburg Dank und Anerkennung aus. Denn trotz vieler Klagelieder über fehlenden Berufsnachwuchs in der Kälte-Klima-Branche seien es im Zuständigkeitsbereich der Innung Berlin-Brandenburg noch viel zu wenige Betriebe, die sich der Mühewaltung einer eigenen betrieblichen Ausbildung unterziehen.

Leider gibt es gerade in der genannten Region einige Kollegen, die lieber eine „Schnellbezahlung“ von kältetechnischen Hilfskräften vorziehen, oder sogar von anderen ausgebildeten Fachkräfte abwerben, als daß sie selbst ihren handwerkspolitischen Beitrag leisten. Deshalb sollen hier in der KK einmal die Berlin-Brandenburger Betriebe genannt werden, die jetzt nicht zum ersten Mal Kälteanlagenbauer ausgebildet haben. Hierzu zählen für den Prüfungsjahrgang 2000 die Ausbildungsbetriebe Bartelt, Brinkmann, Claus, Dresdner Kühl anlagenbau Cottbus, Kaeltro, Kleinschmidt, Linde, Mock, Pakt sowie Weise und Wende.

2 mal die Prüfungsgesamtnote „gut“, 4 mal „befriedigend“ und 4 mal „ausreichend“, das sind die Prüfungsergebnisse derjenigen, die im Opernpalais ihren Gesellenbrief in Empfang nehmen konnten. Als Prüfungsbeste mit der Note 2 in Theorie und Praxis wurde Jacob Zellmer (Ausbildungsbetrieb Kaeltro) mit einem zusätzlichen Preis ausgezeichnet, das zweitbeste Gesamtergebnis erreichte Christian Berger (Ausbildungsbetrieb Bartelt), das drittbeste Ergebnis erzielte Tino Weber (Ausbildungsbetrieb Mock).

Als länderübergreifende Innung hat die Innung Berlin-Brandenburg eine doppelte Chance, sie entsendet nämlich zwei Teilnehmer zum diesjährigen Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend für den Bereich des Kälteanlagenbauerhandwerks. Voraussetzung zur Teilnahme ist mindestens das Erreichen einer Prüfungsnote „gut“ in der praktischen Prüfung und der Teilnehmer darf nicht älter als 23 Jahre zum Zeitpunkt der Teilnahme am handwerklichen Wettbewerb sein. Für das Jahr 2000 gibt es nun für das Land Berlin ein Kuriosum: Nicht der Gesamtpreuflungsbeste, Jacob Zellmer (Firma Kaeltro), darf für Berlin am diesjährigen Bundesleistungswettbewerb in Springe teilnehmen, sondern der Zweitbeste, und das ist Tino Weber (Firma Mock)! Die Erklärung: Beide Herren erreichten die praktische Benotung „2“ in der Gesellenprüfung, jedoch hatte Tino Weber hier die bessere Punktzahl als Jakob Zellmer. Was hiermit auch bestätigt, daß die handwerkliche Fertigkeit immer noch höher bewertet wird als die theoretischen Fachkenntnisse, ohne die man allerdings das Kälteanlagenbauerhandwerk kaum ausüben kann. Ein praktisches Spitzen-



In einem sehr ansprechenden Flair fand am 19. Mai im Berliner Opernpalais die Gesellenfreisprechung für den Prüfungsjahrgang 2000 statt

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



ergebnis erzielte Christian Berger (Firma Bartelt) mit einer „1“ in der praktischen Prüfung (Gesamtergebnis „befriedigend“), er vertritt das Land Brandenburg in der beruflichen Endausbildung auf Bundesebene.

Der Ansprache des Obermeisters schlossen sich nach Aushändigung der Gesellenbriefe Grußworte von VDKF-Präsident Christian Scholz und von BIV-Geschäftsführer Rudolf Pütz an, besondere Anerkennung gebührt Walter Bodenschatz, der als für alle Auszubildenden in den neuen Bundesländern und Berlin zuständiger Klassenlehrer in Reichenbach/Netzschkau mit privatem Pkw extra nach Berlin gekommen war – und noch am späten Abend nach Reichenbach ins



Auch Walter Bodenschatz, Fachklassenlehrer in Reichenbach/Netzschkau, verabschiedete sich auf markante Weise von seinen ehemaligen auch durch seinen Unterricht für das berufliche Leben geprägten Schülern



10 Jung-Gesellen des Kälteanlagenbauhandwerks konnten neben Gesellenbrief und Ehrengaben der Firmen Frigotechnik und Reiss auch ein kostenloses Jahresabonnement der KK in Empfang nehmen

Vogtland wieder zurück fuhr –, um sich von seinen ehemaligen Schülern mit zielgerichteten Worten zu verabschieden. Klassenlehrer Bodenschatz war auch der einzige, der aus diesem Anlaß die BIV-Krawatte in blau trug.

Weiterhin soll erwähnt werden, daß alle Jung-Gesellen jeweils ein Präsent der Firmen Frigotechnik und Reiss erhielten, ferner erhalten die Prüfungsabsolventen vom Bertelsmann Fachverlag für die Dauer eines Jahres ein kostenloses Abonnement für den Bezug des im Zweimonatsabstand erscheinenden Fachmagazins KKA, was für die im Gentner Verlag herausgegebene KK (monatliche Erschei-

nungsweise) in gleicher Weise gilt und vor Ort im Opernpalais auch direkt vollzogen wurde.

Die Kälteanlagenbauer Berlin-Brandenburg mißt der jährlich im Opernpalais Berlin ausgerichteten Freisprechungsfeier in Anerkennung der Leistungen des Berufsnachwuchses eine große Bedeutung zu, dies

drückt sich nicht nur im Ambiente des Veranstaltungsortes aus, sondern auch in einem hochklassigen kalt-warmen Buffet, mit dem die Innung ihren Berufsnachwuchs zum Abschluß der erfolgreichen Ausbildung auszeichnete. Teilnehmer an dieser eindrucksvollen Veranstaltung war auch P. W.

Von der NKF zur EXPO 2000: Wochenendangebot für die Kältebranche

In einer Eil-Information der Norddeutschen Kälte-Fachschule werden an einem Besuch der EXPO interessierte Kälte-Klimafachleute darauf aufmerksam gemacht, daß bei Bedarf eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit in Springe besteht. Das Tagungshotel der Norddeutschen Kälte-Fachschule (NKF) in Springe ist per Auto nur 30 Minuten und durch die sehr gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur 40 Minuten von der EXPO 2000 entfernt.

Zum Besuch der EXPO 2000 bietet sich das Wochenende an.

Bei Übernachtung im Einzelzimmer betragen die Kosten 95,- DM, im Doppelzimmer 75,- DM/Person. Die genannten Preise verstehen sich inkl. Frühstück und Mehrwertsteuer. Interessierte sollten hinsichtlich freier Kapazitäten frühzeitig anfragen und direkt Verbindung aufnehmen mit der NKF: Norddeutsche Kälte-Fachschule, Philipp-Reiss-Straße 13, 31832 Springe; Tel.: (0 50 41) 9 46 40, Fax: (0 50 41) 6 39 60, E-Mail: NKF-Springe@t-online.de, Internet: www.NKF-Tagungshotel.de.

Linie konstanter Temperatur	Hier schwimmt künftiges Kühlgut	Englisches Öl	Giftgas aus FCKW		Tiefe Temp. erzeugend		Knopf am Oldifl - druckschalter		Entsteht, wenn FC-heiß werden		Eisen (Kurzz.)		Art der Korrosion	Symbol für innere Energie
Ovaless Kühl gut			Sauerstoff (Kurzz.)		Stellgröße als Symbol		Macht aus Wasser Sole		So ist Lösung mit wenig Ammoniak		Kupfer für die Elektrotechnik		Meldelu cke i Schaltplan	Rückschlagsventil (Abk.)
Elastischer Kunststoff											Auch eine Stromführung			
Geburtsort Luthers	Seine Waggon haben Klima	Kältemittel von Solvay	Masseeinheit (Abk.)		Kalter Adria wind		Nichtrostender Stahl		Symbol der elektr. Spannung	Erzeugt PC-Regler im Verflüssiger	Regelgröße als Symbol	Elektromagnet. Verträglichkeit	Symbol des elektr. Stroms	Nach ihm wird die Stromart benannt
Kobalt (Kurzz.)			Teil der Schieblehre								Druckleitung verplast			
Wichtige, kurze Leitung (Abk.)			Veralteite Leistungseinheit	gleich U durch I	p mal v durch T		Griech. Vorsilbe (Million)				Wichtiges Gas beim Löten (Kurzz.)	0,01 m (Abk.)		
Wind die Nase in der Kälte	Verbindungsstoff		Ist bei Ammoniak besonders deftig								Symbol für Temperatur	Pc-Regler von Alco		
Engl. "Ein"			Motor im Schaltplan	Wird durch KM verstärkt	Symbol für Entropie	1/1000 m (Abk.)	Das kosten Anlagen ab 2002			Schütz im Schaltplan	Zylindr. Hohlkörper		Fluss ins Nordpolarmeer	Symbol der Enthalpie
Nach Verdichtung maximal (Abk.)					Einer der Hrsg. des Pohlmann							Chem. Kurzelchen für Bor		Symbol für Drosselorgan